Berlin, den 07.07.2020 **Presseinformation Nr. 07/2020**

Legenden und Seemannsgarn aus Stettin

Hafenstadt bietet deutsch-polnische Rundgänge durch die Geschichte

***Die westpolnische Hafenstadt Szczecin (Stettin) will mit einer Reihe sommerlicher Stadtrundgänge Grenzen überschreiten. Die Touren zu Fuß, per Fahrrad oder Kanu sollen ein deutsches und polnisches Publikum gleichermaßen ansprechen. Sie sind zweisprachig und widmen sich unterschiedlichen Facetten der wechselhaften Geschichte der Stadt, ihrer Gebäude und ihrer Bewohner.***

Bis zum 26. September finden geführte Touren durch Stettin statt, die sich unterschiedlichen Themen widmen. Zu hören sind die schönsten Legenden und manche Schauergeschichten aus der Stadt. Eine Tour begibt sich auf die Spuren der Sidonia von Borcke, der schönen Adeligen, die 1620 als Hexe hingerichtet wurde. In einer anderen wird allerlei Seemannsgarn gesponnen. Es gibt Touren auf der Route der ehemaligen Volksrepublik durch die Hafenstadt und es wird über die Zukunftsvisionen als Stadt der schwimmenden Gärten informiert.

Die Touren werden von je einem deutschen und einem polnischen Stadtführer begleitet. Neben Stadtspaziergängen gibt es auch mehrere Ausflüge per Rad, zum Beispiel durch die schönsten Parkanlagen der Stadt oder zum geschichtsträchtigen Zentralfriedhof. Bei rund dreistündigen Kajaktouren kann man die Stadt mit ihren bedeutenden Bauten wie den Hakenterrassen auch aus einer ganz anderen Perspektive erleben.

Auch wenn in Stettin in diesem Sommer traditionsreiche Großveranstaltungen wie die „Tage des Meeres“ oder das Feuerwerksfestival ausfallen, sollen Bewohner und Gäste bis Ende August Gelegenheit haben rund um die Oderpromenade sowie am Stadtstrand auf den Oderinsel Wyspa Grodzka (Schlächterwiese) in kleinerem Rahmen Kultur zu erleben und Urlaubsfeeling am Wasser zu genießen. Auch die moderne Marina auf der Grodzka-Insel wurde bereits wiedereröffnet. Sie bietet 74 Liegeplätze für Freizeitkapitäne.

Die Rundgänge durch Stettin beginnen samstags und sonntags jeweils um 11 Uhr. Stadtspaziergänge kosten zehn Złoty pro Person, Radtouren (mit eigenem Rad) sowie Kajaktouren in Mietkajaks 20 Złoty pro Person (umgerechnet 2,25 bzw. 4,50 Euro). Information und Hinweise zur Anmeldung [www.zstw.szczecin.pl/de/Veranstaltungen](http://www.zstw.szczecin.pl/de/Veranstaltungen) Infos über Stettin unter [www.visitszczecin.eu](http://www.visitszczecin.eu) Weitere Informationen zu Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.270 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Jüdische Kultur in Polen online erleben

Festivals in Krakau und Warschau vor kleinerem Publikum

***Das Festival der jüdischen Kultur in Kraków (Krakau) und das Singer-Festival in
Warszawa (Warschau) finden in diesem Jahr nur vor kleinerem Publikum statt. Dafür können Fans der jüdischen Kultur aus aller Welt das Programm am heimischen Bildschirm miterleben.***

„Online und offline“ lautet das Motto des 17. Singer-Festivals für jüdische Kultur in Warschau. Es findet vom 22. bis 30. August statt. Anstelle des großen Straßenfestivals rund um den plac Grzybowski werden die Veranstaltungen in das Koneser-Zentrum im Stadtteil Praga, in die Nożyków-Synagoge sowie auf die Bühnen zahlreicher kleiner Clubs der Weichselmetropole verlegt.

Zu den Highlights gehört die Premiere des weltweit bekannten Klezmerensembles „Kroke“. Das Krakauer Trio präsentiert seine bekanntesten Kompositionen für die Filmwelt, darunter auch für David Lynchs „Inland Empire“. Sehens- und vor allem hörenswert wird auch das Eröffnungskonzert mit den drei israelischen Nachwuchskantoren Chaim Stern, Nachman Trojeman und Netnahel Ilvitzki sein. Sie treten erstmals in Polen auf. Alle Konzerte und Veranstaltungen werden live im Internet gestreamt. Mehr zum Programm unter [www.shalom.org.pl](http://www.shalom.org.pl)

Not macht erfinderisch: Das Krakauer Festival der Jüdischen Kultur feiert eigentlich seinen 30. Geburtstag in diesem Jahr. Kurzerhand wurde die Jubiläumsausgabe ins nächste Jahr verschoben. Dieses Jahr findet der Prolog dazu statt – als längste Veranstaltung in der Festivalgeschichte. Denn das Festival, das eigentlich vom 26. Juni bis 5. Juli dauern sollte, wurde bis zum 18. Dezember verlängert. Nach der Sommerpause starten Anfang September die nächsten Konzerte, Lesungen und Performances. Auf dem Programm steht unter anderem noch ein Auftritt des US-amerikanischen Klezmer-Klarinettisten David Krakauer am 13. Dezember. Wer die 60 Veranstaltungen des ersten Teils verpasst hat, kann diese allesamt auf den Internetkanälen des Festivals als Aufzeichnung anschauen. Infos unter [www.jewishfestival.pl](http://www.jewishfestival.pl)

Das dritte große Festival für jüdische Kultur, das Simcha-Festival, das seit 22 Jahren in Wrocław (Breslau) stattfindet, wurde unterdessen auf die Zeit vom 5. bis 11. September verlegt – in der Hoffnung, dass Großveranstaltungen in Polen dann wieder möglich sein werden. Informationen zum Programm unter [www.simcha.art.pl](http://www.simcha.art.pl)

Weitere Informationen zu kulturellen Veranstaltungen in Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.420 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Hotel von Robert de Niro startet in Warschau

Luxus pur und japanische Gaumenfreuden erwarten Gäste im ersten polnischen Haus der Nobu Hospitality. Das Hotel von Hollywood-Star Robert de Niro und dem japanischen Spitzenkoch Nobu Matsuhisa eröffnet am 3. August offiziell seine Pforten. Das Unternehmen hatte dafür das einstige Hotel Rialto im Stadtzentrum übernommen. Das historische Fünf-Sterne-Haus wurde umgebaut und um einen futuristischen Bau ergänzt. Entstanden ist eine gekonnte Verbindung von Art-Deco sowie modernem Minimalismus, der auf Glas und rohen Stein setzt. Die Fassade des Neubaus ist mit begrünten Terrassen aufgelockert.

Besucher des Nobu Warsaw erleben im hauseigenen Restaurant die Signature Dishes des Meisters, wie seinen berühmten in Miso marinierten Kohlenfisch oder die Gelbschwanzmakrele mit Jalapeño. Für die Qualität der Küche, die japanische und südamerikanische Traditionen experimentell verbindet, garantiert Yannick Lohou, der bisher im Nobu Barcelona als Chef das kulinarische Angebot dirigierte. Von der Qualität der feinen Warschauer Konditorei-Tradition können sich die Gäste im Nobu-Café überzeugen.

Das Hotel wird ganz im Geiste der „omotenashi“, der japanischen Gastfreundschaft, geführt. Neben den 117 Zimmern und Suiten bietet es einen Wellnessbereich im obersten Stockwerk mit Blick über die Dächer der polnischen Hauptstadt sowie ein exklusives Event- und Konferenzzentrum mit einer Fläche von fast 450 Quadratmetern. Das gesamte Haus wurde an die veränderten Bedürfnisse infolge der Corona-Pandemie angepasst. So wird jedes Zimmer nach der Reinigung UV-desinfiziert, der Check in funktioniert komplett kontaktlos und die Aufzüge dürfen nur von Personen gleichzeitig genutzt werden, die auch gemeinsam übernachten. Zudem trägt das gesamte Personal Mund-Nase-Bedeckungen. Die Preise reichen vom Klassik-Zimmer für rund 150 Euro bis zur 109 Quadratmeter großen Nobu-Suite für umgerechnet etwa 850 Euro. <https://warsaw.nobuhotels.com>

*1.930 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Hilton erweitert sein Polen-Angebot

Die Marke Hampton by Hilton erweitert ihr Portfolio in Polen. Unlängst wurden dazu weitere drei Franchise-Verträge geschlossen. So entsteht am Flughafen Kraków-Balice ein Hotel mit 173 Zimmern. Das Hampton by Hilton Kraków Airport liegt rund zehn Minuten fußläufig vom Flughafen entfernt und soll im kommenden Jahr eröffnen. Ein weiteres Hotel entsteht derzeit direkt in der Altstadt von Białystok und soll über 120 Zimmer verfügen. Das dritte Hampton by Hilton wird unweit der Altstadt von Zielona Góra entstehen und 115 Zimmer bieten. Derzeit firmieren 12 Hotels landesweit unter der Marke Hampton by Hilton. [www.hilton.com](http://www.hilton.com)

*630 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Neues Radisson-Hotel in Szklarska Poręba

Im niederschlesischen Ferienort Szklarska Poręba (Schreiberhau) eröffnete unlängst das 19. Hotel der Radisson-Gruppe in Polen. Das Haus mit 104 Zimmern und Appartements ist idyllisch am Fuße der Czarna Góra (Schwarzer Berg) gelegen. Die minimalistisch aber edel eingerichteten Zimmer verfügen alle über einen Balkon. Sie bieten einen Panoramablick auf das Tal und das gegenüberliegende Riesengebirge oder auf den Schwarzen Berg. Sowohl Restaurant als auch Wellness- und SPA-Bereich nutzen die Kräuter der umliegenden Bergregionen. [www.radissonhotels.com](http://www.radissonhotels.com)

*550 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Rotunde in Wrocław wird renoviert

Das berühmte Rundbild „Panorama von Racławice“ in Wrocław (Breslau) ist zunächst nur noch bis Ende Juli 2020 zu besichtigen. Die Rotunde, in der sich das Monumentalgemälde seit 1985 befindet, wird wegen Renovierungsarbeiten danach bis Frühjahr 2021 geschlossen. Unter anderem soll der Eingangsbereich mit den Kassen barrierefrei umgestaltet werden. Die Ausstellung in der sogenannten kleinen Rotunde soll um multimediale Elemente erweitert werden. Das monumentale Gemälde entstand 1894 unter Federführung von Jan Styka und Wojciech Kossak im damals polnischen Lemberg (heute Lwiw) anlässlich des 100. Jahrestages der Schlacht bei Racławice. Nach 1946 wurde es nach Wrocław verbracht, wo es seit den 1960er Jahren bis zur Eröffnung der Rotunde nur in Teilen gezeigt wurde. Seitdem haben rund elf Millionen Besucher aus der ganzen Welt das Schlachtengemälde gesehen. [www.mnwr.pl](http://www.mnwr.pl)

*870 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Danziger Shakespeare-Theater wieder offen

Im Shakespeare-Theater in Gdańsk (Danzig) können Besucher seit Anfang Juli wieder Theaterkunst erleben. In der Sommerzeit präsentiert das Ensemble seine größten Kassenschlager. An den beiden letzten Juli-Wochenenden erwartet Theaterfans „Die lustigen Weiber von Windsor“ und in den ersten beiden August-Wochenenden „Wie es euch gefällt“. Corona-bedingt darf nur die Hälfte der Plätze belegt werden und es besteht eine Maskenpflicht für das Publikum. Auch Führungen durch das spektakuläre Gebäude finden wieder statt. Das Teatr Szekspirowski eröffnete 2014 am historischen Ort der alten Fechtschule, wo im 17. Jahrhundert die erste Shakespeare-Bühne in Kontinentaleuropa bestand. [www.teatrszekspirowski.pl](http://www.teatrszekspirowski.pl)

*700 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Chopin-Festival mit Weltstars in Warschau

Das Festival „Chopin und sein Europa“ wird trotz Corona wie geplant vom 15. bis 31. August in Polens Hauptstadt Warszawa (Warschau) stattfinden. Aufgrund der Besucherbeschränkungen für die Nationalphilharmonie werden alle Konzerte auch live im Internet übertragen. Zu den Highlights gehören Auftritte der Preisträger und Platzierten des Internationalen Chopin-Wettbewerbs wie Ingolf Wunder, Lukas Geniušas oder Charles Richard-Hamelin. Mit von der Partie sind auch die lebenden Pianolegenden Ivo Pogorelich und Julius Drake. Ein besonderes Ereignis wird die Aufführung von Mendelssohn-Bartholdys Zweiter Symphonie durch Fabio Biondi und sein Ensemble für historische Aufführungspraxis Europa Galante am 21. August sein. Eine interessante Premiere können Besucher bereits am 19. August erleben. Dann wird Stanisław
Moniuszkos Oper „Hrabina“ (Die Gräfin) erstmals mit historischen Instrumenten aufgeführt. Das Abschlusskonzert wird Julianna Awdejewa bestreiten. Die gebürtige Moskauerin war Siegerin des 16. Chopin-Wettbewerbs 2010. [www.festiwal.nifc.pl](http://www.festiwal.nifc.pl)

*1.050 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Masurischer Radrundwanderweg wächst weiter

Der neue Radwanderweg um die Großen Masurischen Seen (Mazurska Pętla Rowerowa) wächst weiter. Das im Süden der Seen gelegene Pisz (Johannisburg) beginnt mit den Arbeiten an einem 43 Kilometer langen Teilstück. Es führt durch Polens größtes zusammenhängendes Waldgebiet, die Johannisburger Heide, Richtung
Ruciane-Nida (Rudczanny-Nieden) und entlang des Jeglinner Kanals (Kanał Jegliński) zu Polens größtem See, dem Spirdingsee (Jezioro Śniardwy).

Bereits im Frühjahr hatte die masurische Sommerhauptstadt Giżycko (Lötzen) die Arbeiten an ihren Teilabschnitt begonnen. So sollen auf dem St. Bruno-Hügel ein neuer Aussichtspunkt sowie in der Nähe der Feste Boyen zwei Fahrradservice-Punkte entstehen. Die Gesamtlänge des Masurischen Radrundweges wird über 300 Kilometer betragen, mit kleineren Nebenstrecken sogar über 500 Kilometer. Vorgesehen ist der Neubau von zweieinhalb Meter breiten asphaltierten Radwegen. Wo dies nicht möglich ist, werden bestehende Waldwege fahrradtauglich befestigt. Der Rundweg soll bekannte Ferienorte wie Węgorzewo (Angerburg), Mikołajki (Nikolaiken) und Mrągowo (Sensburg) miteinander verbinden. [www.mazury.travel](http://www.mazury.travel)

*1.140 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Tarnów wirbt um Weintouristen

Das südpolnische Tarnów entwickelt sich zu einem Zentrum des Enotourismus. Unlängst eröffnete im nahe gelegenen Rzuchowa der kleinste registrierte Weinberg Polens. Das Gelände gehört zum Zentrum für lokale Produkte, das regionale Bioprodukte verkauft sowie Bildungsprogramme anbietet. Insgesamt befinden sich 40 Rebstöcke aus acht Sorten auf dem Lehrweinberg, der auch Touristen anziehen soll.

Die Region um Tarnów gilt als polnischer „Wärmepol“. Das milde Klima ließ Mönche schon im 10. Jahrhundert die ersten Weinberge anlegen. In der Woiwodschaft Małopolskie (Kleinpolen) liegen rund 40 Prozent der polnischen Weinanbauflächen, viele davon bei Tarnów. Sie sollen künftig für Radtouristen besser erlebbar werden. Rechtzeitig zum Sommer ging das neue Radwandernetz „EnoVelo“ an den Start. Es führt durch den Stadt- und Landkreis Tarnów sowie den Nachbarkreis Brzesko und ist mit dem neu gestalteten Radweg VeloDunajec verbunden. Ein Tourenplaner im Internet sowie für mobile Endgeräte soll noch diesen Sommer veröffentlicht werden.

Sowohl EnoVelo als auch Polens kleinster Weinberg sind Teil des enotouristischen Angebots der Region, das auch geführte Wanderungen mit Verkostung, Weinfeste und Urlaubsaufenthalte umfasst. In den kommenden vier Jahren soll in Tarnów das Kleinpolnische Weinbauzentrum mit Museum, Veranstaltungsangebot sowie einer Weinhandlung entstehen. [www.it.tarnow.pl](http://www.it.tarnow.pl)

*1.390 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Kostbarkeiten aus den Anden in Wieliczka

Das Museum der königlichen Krakauer Salinen in Wieliczka zeigt eine neue Sonderausstellung mit wertvollen Salzgefäßen. Die Kunstwerke stammen aus verschiedenen Jahrhunderten und Erdteilen. Neben dem persönlichen vergoldeten Tischbesteck mit Würzschatulle der preußischen Prinzessin Philippine von Brandenburg-Schwedt zeigt die Ausstellung auch Figurenstreuer aus Meißener Porzellan im Stil des Rokokos sowie barocke Salzschatullen aus Lateinamerika. So etwa eine versilberte Salzschale aus dem Vizekönigreich Peru und eine ebenfalls versilberte Salzschatulle aus Guatemala mit einem Maskaron. Besucher des unweit von Kraków (Krakau) gelegenen Museums können die Ausstellung noch bis zum Jahresende sehen. [www.muzeum.wieliczka.pl](http://www.muzeum.wieliczka.pl)

*730 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Per Schmalspurbahn zum Welterbe Tarnowitz

Eine historische Schmalspurbahn verkehrt in den Sommermonaten zur Silbermine im schlesischen Tarnowskie Góry (Tarnowitz), die seit 2017 Teil des UNESCO-Welterbes ist. Die Züge fahren an den Ferienwochenenden im Juli und August dreimal täglich zwischen Bytom (Beuthen) und Miasteczko Śląskie (Georgenberg). Von Beuthen bis Tarnowitz dauert die Fahrt etwa 40 Minuten. Die einfache Fahrt für die Gesamtstrecke kostet 14 Złoty (ca. 3 Euro). Die Bahnlinie wird vom Verein der Eisenbahnfreunde Bytom betrieben. Die 1853 eröffnete Strecke gehört zur Oberschlesischen Route der Technikdenkmäler. Sie ist nur ein kleiner Teil des Systems von Schmalspurbahnen, das im 19. Jahrhundert im oberschlesischen Industrierevier entstand, um die dortigen Bergwerke, Hütten und Fabriken miteinander zu verbinden. [www.kopalniasrebra.pl](http://www.kopalniasrebra.pl)

*820 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Gedenkstätte Auschwitz beendet Corona-Pause

Seit dem 1. Juli können Touristen wieder die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau bei Oświęcim besuchen. Die UNESCO-Welterbestätte war Corona-bedingt mehr als drei Monate geschlossen. Wer einen Besuch plant, muss sich vorher über die Homepage des Museums anmelden. Führungen finden nur noch in Gruppen mit höchstens 15 Personen statt. Zudem wurde eine spezielle Trasse entwickelt, die helfen soll, den Abstand zwischen den Besuchern zu gewährleisten. Es gelten die allgemeinen Regeln über das Tragen von Mund- und Nasenschutz. Der Eintritt ist auch künftig kostenlos, Spenden sind aber willkommen. [www.auschwitz.org](http://www.auschwitz.org)

*650 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Krakau hat jetzt das erste Gradierwerk

Wer Sightseeing mit einem Gesundheitserlebnis verbinden will, hat dazu jetzt in Kraków (Krakau) die Gelegenheit. Direkt im beliebten Stauseepark im Stadtteil Nowa Huta eröffnete ein Gradierwerk. Die kleine Spazieranlage wurde mit 350 Quadratmetern Schlehdorn aus den Bieszczady ausgekleidet. An den Büscheln rieselt Sole mit rund zehn Prozent Jod-Gehalt herunter und schafft so ein Mikroklima wie an der Meeresküste. Das Gradierwerk darf kostenfrei besucht werden. Die Stadt plant noch zwei weitere baugleiche Anlagen. [www.krakow.travel](http://www.krakow.travel)

*540 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Weitere Aufwertung der Danziger Speicherinsel

Im Rahmen der Revitalisierung der Wyspa Spichrzów, der historischen Speicherinsel in Gdańsk (Danzig), eröffnet Ende Juli eine neue Fußgängerbrücke über die Mottlau. Die Drehbrücke verbindet die Speicherinsel mit der Langen Brücke, dem Uferboulevard der historischen Rechtstadt. Das 57 Meter lange und 4,5 Meter breite Bauwerk erschließt den nördlichen Teil der Insel, deren Bebauung im Zweiten Weltkrieg fast komplett zerstört wurde. Seit einigen Jahren entstehen dort neue Siedlungen und Hotels. Geplant sind auch die Modernisierung und der Ausbau der benachbarten Marina Gdańsk. Zudem soll die einstige Milchkannenbrücke (most Stągiewny) in ihren historischen Zustand vor dem Zweiten Weltkrieg zurückversetzt werden. Bis zu ihrer Zerstörung versah sie direkt vor dem Milchkannentor als Zugbrücke ihren Dienst. Die beiden ebenfalls zerstörten Basteien des Milchkannentors wurden in den 1980er Jahren wieder aufgebaut. [www.visitgdansk.com](http://www.visitgdansk.com)

*940 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Danzigs älteste erhaltene Kirche wieder offen

Vor zwei Jahren musste die Nikolaikirche wegen Einsturzgefahr geschlossen werden. Nun wird das älteste noch im Original erhaltene Gotteshaus von Gdańsk (Danzig) in Teilen wiedereröffnet. Die Kirche hatte den Zweiten Weltkrieg ohne Schäden überstanden, allerdings hatte der Zahn der Zeit unerbittlich an ihr genagt. Nach massiven Rissen in Pfeilern und Gewölben musste die zuständige Leitung des Dominikanerordens das Gebäude vorsorglich für Gläubige und Touristen schließen. Am 8. und 9. August soll nun die feierliche Wiedereröffnung von Haupt- und Nordschiff sowie Chor stattfinden. Möglich machten die Reparaturen sogenannte Lehrgerüste, welche die Last an den betroffenen Gewölbeteilen aufnehmen. Südschiff und Sakristei sind noch nicht zugänglich. Soweit es die Sicherungsarbeiten zulassen, werden in dem gotischen Gotteshaus wieder regelmäßig touristische Führungen und Gottesdienste stattfinden. Die Kirche aus der Mitte des 14. Jahrhunderts verfügt über eine reiche Ausstattung. Die ältesten Stücke sind eine Schnitzpietá sowie Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert.
[www.visitgdansk.com](http://www.visitgdansk.com)

*1090 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Flugverkehr nach Polen normalisiert sich

Schritt für Schritt normalisiert sich der Flugverkehr zwischen Polen und Deutschland wieder. Zum 1. Juli nahm die polnische Fluglinie LOT ihren Betrieb auf den Strecken von Berlin-Tegel und Düsseldorf nach Warszawa (Warschau) wieder auf, ab 15. Juli folgen tägliche Verbindungen von Frankfurt, Hamburg, München und Stuttgart, ab
1. September von Hannover und Nürnberg in Polens Hauptstadt. Von Warschau gibt es Umsteigeverbindungen in andere polnische Städte.

Die Lufthansa hat ebenfalls verschiedene Verbindungen wieder aufgenommen, unter anderem von Düsseldorf, Frankfurt und München nach Warschau. Von Frankfurt werden weitere Ziele in Polen wie Wrocław (Breslau) und Kraków (Krakau) angeflogen, von München geht es nach Krakau und Gdańsk (Danzig). Die Lufthansa-Tochter Eurowings nimmt ab Anfang September wieder die Verbindungen von Düsseldorf und Stuttgart nach Krakau auf.

Die Billigfluglinie Wizzair bietet wieder Flüge von Dortmund nach Breslau, Danzig, Katowice (Kattowitz) und zum masurischen Airport bei Olsztyn (Allenstein) an. Außerdem gibt es Verbindungen von Köln-Bonn nach Danzig und Kattowitz. Ryanair fliegt von Dortmund nach Kattowitz, ab August auch von Hamburg nach Danzig. Zahlreiche weitere Verbindungen mit Ryanair folgen mit dem Winterflugplan ab 25. Oktober. [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*1.300 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*------------------------------------------------------------------------------------------------------*

***Herausgeber:*** *Polnisches Fremdenverkehrsamt • Hohenzollerndamm 151 • 14199 Berlin • Tel.: 030 / 21 00 92-0 • Fax: 030 / 21 00 92-14 • E-Mail:* *info.de@polen.travel* *•*[*www.polen.travel*](http://www.polen.travel)[*https://web.facebook.com/polen.travel/*](https://web.facebook.com/polen.travel/)

*Verantwortlich für Presseanfragen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt: Magdalena Korzeniowska,* *mbk@polen-info.de**, Tel. 030 / 21 00 92 16 •*

*Redaktion der Presseinformationen: Klaus Klöppel, team red,* *polen@team-red.net**,
Tel. 03327 / 727 75 83, mobil 0179 / 393 26 56*